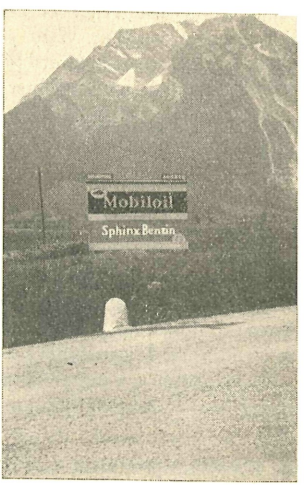
©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Vogelfang auszogen. Den Besitzern der verschiedenen „Mutzis" und „Mautzis" wäre daher dringend ans Herz zu legen, ihre Tiere speziell in der Brutzeit der Vögel recht gut zu beaufsichtigen. Leo Schreiner.

Gegen das Sammeln von Schmetterlingen nahm in einer Zuschrift an die „Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen" wie die Zeitschrift der „Naturschutz" mitteilt ein Leser, mit folgenden Worten Stellung:

„Unsere letzten bunten Großtagfalter, die schon längst unter Schutz gestellt gehörten, sind für alle geschaffen, daß sie sich an ihnen erfreuen, aber nicht für einige Gemütskrüppel, die ihre krankhafte Sammelwut und Gewinnsucht mit diesen herrlichen Geschöpfen wie mit Briefmarken befriedigen".

Die genannte Zeitschrift bemerkt dazu sehr richtig, „daß gegen den maßvoll und sachgemäß betriebenen Fang von Faltern, wenn er zur Klärung wissenschaftlicher Fragen unerläßlich ist, und gegen die Auf- und Weiterzucht (nur diese liefert wirklich einwandfreie Stücke!) von Faltern nichts einzuwenden ist. Das Sammeln von Faltern zu Tausch- und Handelszwecken ist dagegen vom Übel und verdient bekämpft zu werden." Die Zeitschrift lehnt Aufsätze über den Schmetterlingsfang, besonders wenn darin von Gewinnmöglichkeiten die Rede ist, als unzweckmäßig ab. In einem anschließenden Artikel wird die Unsitte, aus Schmetterlingsflügeln Bilder zusammenzustellen, sehr richtig als jeder Kunst im wirklichen Sinne bar bezeichnet.



Störende Reklame im Ennstale (siehe Abbildung). An einem der schönsten Punkte des Ennstales, unweit der Burg Trautenfels, wurde vor etlichen Jahren an der Abzweigung der Straße nach Aussee eine Reklametafel für „Mobiloil-Sphinx Benzin" aufgestellt, die durch an ihr angebrachte Tafeln zugleich als Wegweiser dienen soll.

Diese Tafel, die ungefähr 6 m breit und 4 m hoch ist, demnach die Ausmaße eines kleinen Bauernhauses hat, erhebt sich im Angesichte des herrlichen, vielbesungenen Grimmings und des reizenden Ortes Pürgg. Es ist wie ein Faustschlag ins Angesicht der Natur.

Die Tafel ist dabei völlig überflüssig, denn wegen dieser Reklame wird kaum 1 Liter Benzin mehr oder weniger gekauft werden. Die Abzweigung nach Aussee könnte aber wohl auf eine weniger aufdringliche Art kenntlichgemacht werden.

Leo Schreiner.

Aus den Vereinen.

Österreichische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde. Neue Mitglieder: Schulleitung Purgstall a. d. Erlaf, Schulleitung Möderbrugg Stmk., Schulleitung Wörth bei Gloggnitz, Verein „Goldhähnchen" Wien 17., Direktion der Volks- und Hauptschule Marchegg, Schulleitung Offenhausen in O.-Ö., Josef Baronböck, Wien 12., Privatmädchenschule Mondsee, Schulleitung Gainberg, Direktion der Hauptschule Hohenau a. d. Th., Schulleitung Weilbach, Karl Bramel, Schönau M., Schulleitung St. Georgen in O.-Ö., Schulleitung Roseldorf,

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Schulleitung Tallesbrunn, Bundeslehrerinnenbildungsanstalt Graz, Mädchenvolksschule Graz, Lagergasse, Schulleitung Lambrechten, Leuschner & Lubensky, Graz, Mag.-Abt. 46, Wien 1., Wilhelmine Gasser, Lehrerin, Innsbruck.

Spenden: Franz Fasching, Wien 19. S 10·—, Notar Franz Joseph Lock, Laa a. d. Th. S 5·—, Beamte der Zentralevidenz der Bundespolizeidirektion (durch Schreiner) S 2·—, Bundesforstverwaltung Neuberg 50 g. Allen Spendern herzlichsten Dank!

Von unserem Büchertisch.

W. Schoenichen: Urdeutschland, Deutschlands Naturschutzgebiete in Wort und Bild (5.—8. Lfg., zahlreiche ein- und mehrfärbige Kunstdrucktafeln und Karten; Pr. 2 RM, des Gesamtwerkes RM 24·— je Band) Neudamm (Vlg. J. Neumann). Die Schilderungen beschließen die Vulkangebiete (begleitet von einem wunderbaren Mehrfarbendruck des Drachenfelsens im Siebengebirge) und behandeln dann die Hochgebirgsschutzgebiete in Berchtesgaden, im Karwendel, in den Ammergauer Bergen und den Hohen Tauern. Wieder illustrieren besonders schöne mehrfärbige und schwarzweiße Tafeln die einzelnen Naturschutzgebiete wirkungsvollst. Als dritte große Gruppe folgen dann die Zeugen der Eiszeit (Blockstauungen, das Samlandgebiet, verschiedene Wallberge, wie die Roßtrappe im Bodetal im Harz, die Rummeln des Flämings, das Gleisental bei München, die Schneegruben im Riesengebirge, die lange Gjeser in der Lausitz u. a. Die sehr glücklich gewählten Photos ermöglichen wirklich, einen Einblick zu gewinnen in die schönsten und ursprünglichsten deutschen Landschaften, die in weiser Voraussicht draußen unter Naturschutz gestellt sind. Das Buch gibt erst so recht einen Begriff, welch ungeheure Naturschutzarbeit im Reiche auf verständnisvolles Entgegenkommen im Interesse der Erhaltung der Heimat gestoßen ist. Wem nur einigermaßen der Naturschutz etwas bedeutet, der kann an dem prachtvollen Bilderwerk nicht vorüber. Sch.

H. W. Behm: Das Wunder des Waldes (304 S, 115 Zeichnungen und 16 Bildtafeln; gbd. 6 RM) Berlin (Keil-Verlag, SW 78). Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, daß noch nie das Wesen des Waldes als Ganzes (in seiner Bedeutung für das Volk in gesundheitlicher, wirtschaftlicher Beziehung usw.) und in seinen Teilen (Bäume, Bodenbakterien, Moose, krautige Pflanzen, Untergrund, Einzelheiten des Wasserhaushaltes, der Sauerstoffproduktion u. v. a. Dinge) so gründlich und dabei so angenehm zu lesen behandelt worden ist. Behm verbindet gediegenste Fachkenntnisse auf forstwirtschaftlichem Gebiete mit einem ganz großzügigen weltanschaulichen Blick für die Bedeutung des Waldes für ein Volk. Er versteht es, allen Einzelheiten im Leben der Bäume (im Saftauftriebe, Wachstum der Blüte und der Frucht) wie auch der Lebewesen, die im Wald und aus dem Wald ihr Dasein haben, eine Seite abzugewinnen, die unmittelbar, gewissermaßen urewig anspricht und und in direkte Verbindung mit dem Wald bringt. Es weht aus seinem Buch ein Stück des frischen, Herz und Gemüt erhebenden und alle Nervenkraft belebenden Duftes, den wir eben im geschlossenen Waldesdom am besten zu spüren bekommen.

Das Buch ist Dichtung und Wahrheit zugleich. Es ist unendlich poesievoll und behandelt dabei allereinfachste Wirklichkeiten. Es ist ein rechtes Lehr- und Erbauungsbuch des deutschen Waldes! Sch

Blätter für Naturschutz und Naturpflege (herausgegeben vom Bund Naturschutz in Bayern). Wieder ist eines der grünen Hefte (Nr. 1 des 18. Jahrg.) zur Freude aller Naturschützer hinausgeflattert. Man muß sagen, Oberlehrer Joh. Rueß versteht es wie kein zweiter, den umfänglichen Heften (96 S) einen gewählten,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 1935_7-8

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Aus den Vereinen 118-119